

# Sprachentwicklungen, kulturelle Differenzierungen und die gesellschaftliche Relevanz des Sprachenstudiums

**Germanistische Institutspartnerschaften**

**MANNHEIM-TOMSK UND  
MANNHEIM-LJUBLJANA**

## 1. Wer sind die Partner?

### **Seminar für Deutsche Philologie, Universität Mannheim**

- rund 700 Studierende, ca. 30 MitarbeiterInnen
- 4 Lehrstühle (2x Neuere Literatur, Mediävistik, Germanistische Linguistik), 1 Juniorprofessur (Neuere Literatur)
- Kooperation mit dem Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
- Internationale Kooperationen u.a mit Germanistik-Abteilungen in Waterloo (Ontario), Sarajevo, Istanbul, Tetovo (Mazedonien), Knoxville (Tennessee), Bogotá, Peking und natürlich Tomsk und Ljubljana



## 1. Wer sind die Partner?

### **Fachbereich Deutsch der Abteilung für Romanische und Germanische Philologie Staatliche Universität Tomsk**



- Lage: am östlichen Rand der Westsibirischen Tiefebene, rund 5.000 km von Deutschland entfernt
- historisches Zentrum Westsibiriens bis Ende des 19. Jahrhunderts
- bedeutende Universitätsstadt seit 1878 bis heute
- Germanistische Abteilung: rund 150 Studierende, ca. 10 Mitarbeiterinnen
- Studierendenzahlen rückläufig, überwiegend Deutsch als Nebenfach
- dafür recht hohe Zahl an Doktorandinnen (aktuell mind. 10)

## 1. Wer sind die Partner?

### Abteilung für Germanistik Universität Ljubljana



- Universität gegründet 1919, von Beginn an mit starker Germanistik
- rund 550 Studierende, ca. 25 MitarbeiterInnen
- Zentrum der Germanistik in Slowenien sowie eine der größten Germanistik-Abteilungen in Südosteuropa
- schwierige finanzielle Situation seit der Finanzkrise 2013

## 2. Wie sind die Partnerschaften entstanden?

### Tomsk

- Forschungsschwerpunkt der Abteilung: deutsch-russischer kultureller Austausch im 19. und 20. Jahrhundert (besonders Romantik)
- Austausch mit deutschen Partnern dazu seit etwa 2003, Suche nach dauerhaftem Partnerinstitut
- Kooperation mit unserem Seminar, vermittelt über die Mannheimer Slavistik, seit 2007
- produktive Schnittmenge der Forschungsinteressen:  
Übertrag- (und Übersetz-)barkeit von Sprachbildern und den zu Grunde liegenden Weltbildern – **kulturelle Differenzierung durch Sprachbilder** –  
diskursstrukturierende Funktionen von Metaphern

## **2. Wie sind die Partnerschaften entstanden?**

### **Tomsk**

- Vertiefung in gemeinsamen Tagungen  
„Sprachbilder und kulturelle Kontexte“ 2008 in Mannheim  
„Das Russische in deutschen Diskursen, das Deutsche in russischen Diskursen“  
2009 in Tomsk
- Förderung als GIP seit 2011

## **2. Wie sind die Partnerschaften entstanden?**

### **Ljubljana**

- Kontakte vermittelt durch langjährige Partnerschaft (GIP bis 2010) mit Germanistik in Sarajevo
- gemeinsames Forschungsinteresse: Entwicklungen und Karrieren von Begriffen, Wendungen, stilistischen Varianten und ihre soziokulturellen Hintergründe (teils vergleichend, teils in der Einzelsprache)  
übereinstimmende Methodik: (qualitative) Korpusanalysen
- Förderung als GIP seit 2012
- damit zugleich Zusammenführung der inhaltlich ähnlich ausgerichteten Kooperationen in einem Projekt
- Startschuss mit einer Tagung „Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierungen“ 2012 in Mannheim



### 3. Etwas Statistik und Spezifika der Partnerschaften

(Stand Dezember 2016)	GIP Mannheim-Tomsk (seit 2011)	GIP Mannheim-Ljubljana (seit 2012)
<b>Kurzzeitdozenturen/Lehraufenthalte Mannheimer GermanistInnen an der Partnerabteilung</b>	5	16
<b>Praktika von Mannheimer Studierenden als SprachassistentInnen an der Partnerabteilung</b>	6	7
<b>Forschungsaufenthalte von promovierten HochschuldozentInnen der Partnerabteilung in Mannheim</b>	12	34
<b>Forschungsaufenthalte von Doktorandinnen der Partnerabteilung in Mannheim</b>	10	18
<b>Studienaufenthalte von Studierenden der Partnerabteilung in Mannheim</b>	12	3

### 3. Etwas Statistik und Spezifika der Partnerschaften

Durch die GIP-Förderung lassen sich regelmäßige Arbeitstagungen realisieren:

2012 „Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierungen“ (Mannheim)

2014 „Sprache und Esskultur – Sprachkulturen des Alimentären“ (Mannheim)

2013 Sammelband „Zeichen und Stil. Der Mehrwert der Variation“ mit 3  
Tomsker Beiträgen

2015 Workshop für (Post-) DoktorandInnen (Tomsk)

2017 XXXXIV. DAAD-Germanistenkonferenz in Russland (Tomsk)  
(2018 Ljubljana)

Stand 2017	GIP Mannheim- Tomsk (seit 2011)	GIP Mannheim- Ljubljana (seit 2012)
<b>Abgeschlossene Qualifikationsarbeiten</b>		
Dissertationen	7	5
Postdoc-Projekte u. Habilitationsarbeiten	2	2

Forschungsrahmen

# **SPRACHENTWICKLUNGEN UND KULTURELLE DIFFERENZIERUNGEN**

# Selbstbilder – Fremdbilder – ironisierte Selbstbilder nach Migration

**Bilaterale Tagung in Tomsk:** „Das Russische in deutschen Diskursen, das Deutsche in russischen Diskursen“, eine Kooperation der Staatlichen Universität Tomsk und der Universität Mannheim, 27. Juni – 3. Juli 2009 (Förderung: DFG und Russische Stiftung für Grundlagenforschung (RFFI) und Universität Tomsk).

Veröffentlichung: O. B. Kafanova / I. E. Rasumova, Tomsk 2009

# Selbstbilder – Fremdbilder – ironisierte Selbstbilder nach Migration

Mannheimer Beiträge:

- ***Russendisko. Motive und Effekte eines innovativen Tauschs (2009).***

Literarische und musikalische Konstruktionen im deutschsprachigen Raum z.B. Franz Lehár – Ivan Rebroff – Wladimir Kaminer



# Selbstbilder – Fremdbilder – weitere Beiträge

- **Deutsch-russische Diskurse über Demokratie und Diktatur.** Texten aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts.
- **August von Kotzebue, Theaterschriftsteller und russischer Staatsrat. Interaktionen von Literatur und Politik.** Darstellung der in Russland und Deutschland sehr unterschiedlichen Wahrnehmung des Schriftstellers und Diplomaten.
- Die Vorträge waren engagiert, innovativ und gaben Einblicke in die neuesten Standards der Medienanalyse, der Dialektologie, der Übersetzungswissenschaft, der Rezeption klassischer und moderner literarischer Texte.

# Konsequenzen für die GIP

## Fokussierung des kulturanalytischen Potentials

- sprachwissenschaftlicher, vor allem semantischer Analysen und
- literaturwissenschaftlicher Analysen

# Sprachbilder und kulturelle Kontexte

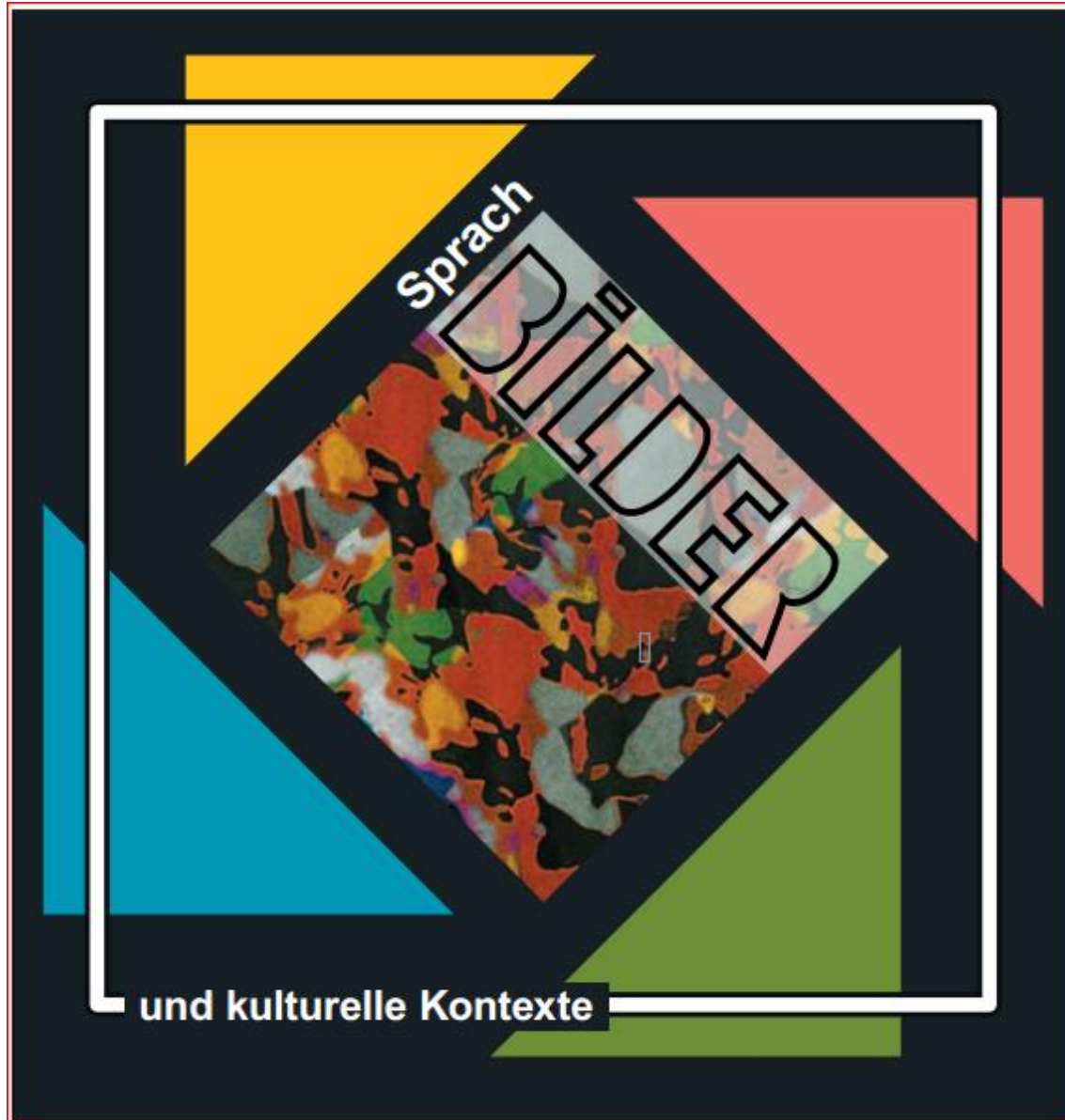
## **Multilaterale Tagung in Mannheim: „Sprachbilder und kulturelle Kontexte“**

- aus Deutschland: KollegInnen verschiedener Universitäten und Fächer
- aus Russland: KollegInnen aus Tomsk

Tagungsband (33 Artikel) hrsg. 2012 von

- Renate Hansen-Kokorus (Slavistik, Literaturwissenschaft),
- Henn-Memmesheimer (Germanistik, Sprachwissenschaft)
- Gislinde Seybert (Romanistik, Literaturwissenschaft)





# Sprachbilder und kulturelle Kontexte

## Themen / Inhalt

### **I Epochale Bilder**

- Imagotypen, Multiperspektivismus, Emblematische Vieldeutigkeit, Sprachbilder der Mystik

# Sprachbilder und kulturelle Kontexte

## Themen / Inhalt

### **II Bildertausch**

Deutsch-russische Literaturbeziehungen, expliziert am Umgang mit

- dem Konzept „Liebe“ in Goethes Lyrik
- der Naturmetaphorik Hölderlins
- der symbolischen Landschaft Eichendorffs
- den poetischen Metaphern Heines

und in Umkehrung der Blickrichtung

- das deutsche Žukovskij-Bild

# Sprachbilder und kulturelle Kontexte

## Themen / Inhalt

**III Politische Bilder**

**IV Frauenbilder**

**V Naturbilder**

**VI Körperbilder**

**VII Raumbilder**

**VIII Medienbilder**

– z.B. *Nachhaltigkeit*

– z.B. Arachnologie: *Labyrinth* und *Netz*

**IX Bilddekonstruktion**

**X Musikalische Bilder**

# Sprachbilder und kulturelle Kontexte

Gezeigt werden aus literatur- und sprachwissenschaftlicher Perspektive und der Perspektive verschiedener Philologien:

- Differentielle Analysen
- Sprachbilder als Werkzeuge für Beschreibungen von Wirklichkeiten, die man sich vor der Entwicklung dieser Bilder nicht hätte vorstellen können
- Entstehung von Wahrnehmungsmustern, Handlungsmaximen oder definierten Kategorien aus Bildern

# Sprachbilder und kulturelle Kontexte

- Untersuchungen zu Reichweite und zu Wirksamkeit / kognitiver Dynamik von Bildern.
- Veränderung von Bildern und semantischen Räumen bei der Implementierung in neue kulturelle Rahmen.

# Multilaterale Nachfolgetagung

Eine geplante bilaterale Nachfolgetagung wurde in Absprache mit den Tomsker Kolleginnen erweitert zu einer multilateralen mit Institutspartnern aus:

- Tomsk
- Ljubljana

aus für den DAAD abgeschlossenen Institutspartnerschaften, wobei hier noch Einzelförderung besteht:

- Istanbul,
- Sarajevo,
- Jerewan.

aus kurzfristiger Beziehung:

- Bogotá

aus neuen Beziehungen, die aber nicht zu DAAD-gestützten wurden:

- Tetovo
- Elbasan
- Prishtina
- Oran
- Debrecen (Departement of Hungarian Linguistics)



# Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierungen (quantitativ + qualitativ)

**Tagung:** „Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierung“  
Mannheim, 05.09.2012 – 08.09.2012, 45 Vorträge / 37 Artikel

- Sprachentwicklungen quantitativ: als kurzfristige Moden oder sich etablierende Veränderungen
- in verschiedenen Domänen des kulturellen Raumes z.B.
  - in neuer Schriftlichkeit,
  - in Diskursen,
  - in Wortverwendungen und Metaphoriken
  - in der Syntax
- in ontogenetischen Entwicklungen (Erst- u. Zweitspracherwerb)

# Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierungen – Themenblöcke

- 1. Entwicklung semantischer Differenzierungen als ethnische und soziale Differenzierung (Vorträge im Plenum)
- 2. Vergleich von Entwicklungen in der Syntax und in Texten verschiedener Sprachen
- 3. Phraseologismenentwicklungen im Sprachvergleich
- 4. Entwicklungen von Diskursen, Sprechstilen und Texten im Deutschen (Vorträge im Plenum)

# Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierungen – Themenblöcke

- 5. Typologische Untersuchungen von Sprachentwicklungen
- 6. Entwicklungen in der interkulturellen Rezeption narrativer Texte
- 7. Ontogenetische Sprachentwicklungen (Vorträge im Plenum)

Exkursion: „Demokratie-Entwicklung in Deutschland“ –  
Exkursion zum Hambacher Schloss,  
anschließend Konferenzdinner im alten Gewächshaus im  
Englischen Garten des Weinguts Bürklin-Wolf in Wachenheim.

**S**PRACH  
ENT  
WICK  
LUN  
GEN

**und  
kulturelle  
Differenzierungen**

Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierungen  
Tagung der Germanistischen Linguistik der Universität Mannheim  
von Mittwoch, 05. September, bis Samstag, 08. September 2012  
<http://germanistik.uni-mannheim.de/sprachentwicklungen2012>  
[sprachentwicklungen2012@uni-mannheim.de](mailto:sprachentwicklungen2012@uni-mannheim.de)

Prof. Dr. Beate Henn-Memmesheimer

UNIVERSITÄT  
MANNHEIM

# Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierungen: Presse + Rundfunk

- DIE ZEIT ONLINE vom 14. Januar 2013
- TAGESSPIEGEL vom 12. Januar 2013 von der fachlich ausgewiesenen Journalistin Astrid Herbold (<http://www.tagesspiegel.de/medien/tal-ptmm/7618710.html>)
- Rundfunkreportage von Peter Leusch im DEUTSCHLANDFUNK (<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/studiozeit-ks/1865806/>).

Herausgestellt wurden Entwicklungen in digitaler Schriftlichkeit, in der Politik und im Zusammenhang mit Migration.

# Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierung: Effekte

Effekte für die GIPs:

- Der Vorschlag, in bisher eher statisch angelegten Forschungsarbeiten Dynamiken mit zu modellieren, wurde in allen Vorträgen aufgegriffen.
- Es konnte gezeigt werden, dass es in differenzierten Gesellschaften vielfältige Ressourcen, Entwicklungs- und Implementierungsrichtungen für neue Formen gibt.
- Die Veröffentlichung enthält mehrere das Tagungsthema weiterführende Artikel aus verschiedenen – auch früheren – Institutspartnerschaften.

# Konsequenzen für Forschungskoperationen

Reflexion auf

- Korpusanalyse
- Methoden quantitativ informierter Diskursanalyse
- Modellierung sprachlicher und kultureller Entwicklungen

# Sprachliche Variation und Stil

**Sammelband:** Georg Albert / Joachim Franz (hrsg.):  
„Zeichen und Stil. Der Mehrwert der Variation“. 2013, Reihe:  
VarioLingua. Nonstandard – Standard – Substandard, Bd. 44

- Daria Olitskaya: Verbindungswege zwischen Mannheim und Tomsk
- Natalia Tikhonova: Metaphernforschung in Russland
- Natalia E. Nikonova: Wasilij A. Žhukovskijs Elegie „More“/“Das Meer“ in deutschen Übersetzungen: Mehrwert der Variation.



Sprach-  
**K u l t u r e n**

des



**Alimentären**

Sprachkulturen des Alimentären • Wissenschaftliches Kolloquium  
am 25. und 26. Januar 2014 • Universität Mannheim • Lehrstuhl  
Germanistische Linguistik • Prof. Dr. Beate Henn-Memmesheimer  
Veranstaltungsort: Schloss, EO 150 (Absolventum-Hörsaal)

# Kulturen des Alimentären

- Diskursive Differenzierung
- Lebensstile und ihre sprachliche und visuelle Inszenierung
- Essensstile, Diskurstraditionen und ethnisches Selbstverständnis
- Audiovisuelle, literarische und künstlerische Inszenierungen des Alimentären

## Aus Tomsk

- Daria Olitskaya (Tomsk): Essen in N. Gogol's Werken als Problem der Übersetzung
- Nataliya Tikhonova (Tomsk): Differenzierung von Essensstilen und -moden in journalistischen Texten

Der soziale Rahmen

# **GESELLSCHAFTLICHER MEHRWERT DES SPRACHENSTUDIUMS**

# Mehrwerte, linguistisch

- Praktische Sprachkompetenzen
- Theoretisches Wissen um Unterschiede zwischen lexikalischen Inventaren und grammatischen Strukturen verschiedener Sprachen

# **MEHRWERT: KULTURREFLEXIVITÄT**

# Interesse an Kulturreflexivität

- Sprachen-Lernen als kulturreflexives Lernen mit Blick auf
  - unterschiedliche kommunikative Situationen
  - soziale / kulturelle Rahmenbedingungen
  - kulturelle Inhomogenität von Sprachgemeinschaften

# Mehrwert: Kulturelle Kompetenz

- Fähigkeit, kulturelle Differenzen auch in der eigenen Kultur zu beobachten:
  - unterschiedliche Lebensformen (Life Styles)
  - unterschiedliche Situationen und
  - und deren sprachliche Markierung



# Fluktuationen der Varianten und Stilen

Elemente z.B. der Kontaktsprachen und deren Entwicklungen sehen:

- Wörter oder Texte oder Interpretationen werden verbreitet und verschwinden wieder.
- Die Varianten bleiben so lange im Spiel, wie die entsprechenden, damit verbundenen Lebensformen interessant sind, wie sich Personen mit diesem Stil identifizieren oder ihn ironisieren.

# **DER GESELLSCHAFTLICHE MEHRWERT UND DIE KONSEQUENZEN**

# Einstellungen

- Bereitschaft, unterschiedlichen Lebensformen wie der linguistische Feldforscher zu beobachten (Donald Davidson)
- Zulassen von Unterschieden in Lebensformen und in Überzeugungen (Richard Rorty)

# Entscheidungsfähigkeit

- Fähigkeit, die eigene Lebensform aus der Kenntnis vieler Lebensformen reflektiert zu wählen\*:
- Wie will ich leben, wie markiere ich sprachlich,
  - was mir gefällt,
  - wovon ich mich abgrenze,
  - welche Lebensphilosophie ich entwickelt habe\*\*

\*Vgl. Carolin Emcke

\*\*Vgl. G. Schulze

Partnerschaften für das Sprachenstudium

# **KULTURREFLEXIVITÄT IM MODELL DES UNIVERSITÄREN CAMPUS**

# Das Modell

## Der universitäre Campus als Modell

- für den reflektierten gesellschaftlichen Umgang miteinander,
- für die reflektierte Wählbarkeit von Lebensräumen und -formen
- in Orientierung auf gemeinsame Ziele

# Der universitäre Campus als Modell

- Das wesentliche Merkmal des Modells:

Differenzierende Reflexivität in einer global orientierten Kommunikationsgemeinschaft

# Der universitäre Campus konkretisiert

- Die Konkretisierung im aktuellen Kontext:  
der DAAD-unterstützte, erweiterte Campus



# Wege und Brücken

Wir hoffen, es werden durch Offenheit, Engagement  
und Kooperationsbereitschaft  
dauerhaft

Wege geebnet und wichtige Brücken zu einem solchen  
übergreifenden Campus gebaut.

# Dank

- Dank an alle Institutionen, die solchen gesellschaftlich richtungsweisenden Brückenbau unterstützt haben.
- Am langfristigen, nachhaltigsten und großzügigsten war dies zweifellos der DAAD.



# Offenheit und Anschließbarkeit

- Wie anschließbar die Wege
- wie unvorhersehbar für Initiatoren und institutionelle Träger die Entwicklungen waren und
- welche Perspektiven sich öffnen

werden Natalia Nikonova und Darja Olitskaya im folgenden Vortrag zeigen.



# Literatur

- [www.onpulson.de/lexikon/mehrwert/](http://www.onpulson.de/lexikon/mehrwert/) <2.12.2016>, s.v. *Mehrwert*
- <http://www.duden.de/rechtschreibung/Mehrwert> <2.12.2016>, s.v. *Mehrwert*
- Georg Albert, Joachim Franz: Zeichen und Stil. Der Mehrwert der Variation. Frankfurt a. M. 2013, Reihe VarioLingua, Bd. 44.
- Donald Davidson, Richard Rorty: Wozu Wahrheit? Eine Debatte. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Mike Sandbote. Frankfurt 2005
- Hansen-Kokorus, Renate / Henn-Memmesheimer, Beate / Seybert, Gislinde (Hrg.): Sprachbilder und kulturelle Kontexte. St. Ingbert 2012 (Mannheimer Studien zur Literatur- und Kulturwissenschaft Bd. 50). Jürgen Macha: Der flexible Sprecher. Köln / Wien / Weimar 1991

# Literatur

- Henn-Memmesheimer, Beate / Albert, Georg: "Russendisko". Motive und Effekte eines innovativen Tauschs. In: Olga Kafanova und Nina Razumova (Hg.): Русское в немецких дискурсах, немецкое в русских дискурсах. Материалы российско-германского семинара 27 июня-3 июля 2009. Томск, 2010., 7-35. (Russisches in deutschen Diskursen, Deutsches in russischen Diskursen. Sammelband zur russisch-deutschen Tagung am 27. Juni - 3. Juli 2009. Tomsk, 2010, 7-35.)
- Henn-Memmesheimer, Beate / Hansen-Kokorus, Renate / Seybert, Gislinde: Sprachbilder und kulturelle Kontexte. Vorwort. In: Hansen-Kokorus / Henn-Memmesheimer / Seybert (Hrsg.): Sprachbilder und kulturelle Kontexte. St. Ingbert 2012 (Mannheimer Studien zur Literatur- und Kulturwissenschaft Bd. 50).
- Barbara Hoch: <http://www.uni-gr.eu/fr/chercheurs-et-enseignants/activites-projets-et-reseaux/ecole-doctorale-transfrontaliere-logos>

# Literatur

- Barbara Hoch: Kulturreflexives Lernen im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht: Eine Analyse deutscher, französischer und niederländischer DaF-Lehrwerke für Jugendliche. Basierend auf der gleichnamigen Masterarbeit im Studiengang Sprache und Kommunikation an der Universität Mannheim. Mannheim 2016.  
<https://www.google.com/search?q=Madoc+Barbara+Hoch+Kulturreflexives+Lernen&ie=utf-8&oe=utf-8> <12.12.2018>
- Arend Mihm: Mehrsprachigkeit im mittelalterlichen Köln. In: Maria Selig, Susanne Ehrich: Mittelalterliche Stadtsprachen. Regensburg 2016., Reihe Forum Mittelalter, Bd. 11, S. 19-43.
- Gerhard Schulze: Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt / New York <sup>1</sup>1992.



# Bildquellen

- Russendisko-Merchandise, Werbefoto:  
<http://www.russentext.de/musik/russensoul.shtml> <4.11.2009>
- Tagungsplakate: Sprachbilder und kulturelle Kontexte, Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierung, (Sprach-)Kulturen des Alimentären:  
H. Günter Memmesheimer / Claudia Lüllau
- Brücke modifiziert nach:  
[http://farm4.static.flickr.com/3255/2635425690\\_76698a1602.jpg](http://farm4.static.flickr.com/3255/2635425690_76698a1602.jpg)